

durre esattamente siffatti monumenti cristiani » seine Zuflucht nimmt. Um ihn für die Zukunft vor einem ähnlichen Missgeschick zu bewahren, geben wir ihm den Rath, sich von den zu publicirenden Inschriften einen genauen Calco oder Abklatsch anzufertigen und diesen dann auf die der Publication entsprechende Grösse photographisch reduciren zu lassen. Auf diese Weise wird er der christlichen Archaeologie, selbst bei mangelhaften Commentaren, schätzenswerthe Dienste leisten. Sehr erwünscht wäre z. B. ein Facsimile von der einzigen Inschrift Aquileja's mit dem Symbol des Fisches, sowie auch von dem Epitaph, welches M. (1) und (genauer) Pais (2) veröffentlicht haben, und auf dem eine Palme, « aedicula » und « figura orantis » zu sehen sind.

WILPERT.

Rom d. 20. Juli 1895.

Siciliana.

Unter diesem Titel gibt Prof. V. Schultze im Theol. Literaturblatt, Octoberheft, ein Referat über den gegenwärtigen Stand der archäol. Arbeiten auf Sicilien, wobei er den hohen Verdiensten des Directors des Museums zu Syracus, P. Orsi, um die Ausgrabungen und die systematische Erforschung der dortigen christl. Alterthümer das gebührende

(1) *A. E. Mittheilungen* 1882, p. 86.

(2) *Loc. cit.* n. 367.

Lob spendet. Dass ihm dabei ein deutscher Gelehrter zur Seite steht, haben unsere Leser aus Orsi's Katakomben-Bericht oben S. 463 ersehen. Mit besonderer Freude begrüßen wir die von Schultze gegebene Mittheilung, dass V. Strazzula, der neben Orsi arbeitet, ein Corpus der christl. Inschriften von Syracus herauszugeben gedenkt, und wir stimmen ihm von Herzen in dem Wunsche bei: « Möge dieses Corpus der Vorläufer eines Corpus der altchristl. Inschriften Siciliens überhaupt sein! » Damit würden wir einem der auf dem Archäol. Congress zu Spalato in Aussicht genommenen Unternehmungen um einen bedeutenden Schritt näher kommen. Wenn *Le Blant* in seinen *Inscriptions chrét. de la Gaule* über den Rhein hinübergreift und in Folge dessen für *Kraus's Inschriften der Rheinlande* einen reichen Theil vorweggenommen hatte, so ist die Insel Sicilien ein in sich abgeschlossenes Gebiet; Strazzula aber hat in seinen jüngst veröffentlichten *Ricerche di filologia e di archeologia cristiana* (Syracusa, 1895) sich als den Mann erwiesen, der zu der Edition eines solchen Corpus Sicilianum alle Befähigung besitzt, zumal wenn Orsi ihm dabei hilfreiche Hand leiht.

D. W.